

Schwyzerbrief

Autor(en): **F.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **16 (1930)**

Heft 40

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inzwischen harret dem Herrn Erziehungschef Dr. Leutenegger ein vollgerüttelt Mass von Revisionsarbeit. Seine Sachkenntnis und Energie aber bieten alle Gewähr für eine glückliche, zweckdienliche Neuordnung der Dinge auf dem Gebiet der Schulgesetzgebung.

Schwyzbrief

Samstag, den 13. September kamen auf dem prächtig angelegten und sehr schön gelegenen Spielplatz des neuen Schulhauses in Goldau auf Initiative der Luzerner Kollegen gegen 80 Lehrer aus den Kantonen Luzern, Zug und Schwyz zusammen, um einige Spiele, die im Unterricht vielfach Verwendung finden, als Wett- oder Propagandaspiele zu pflegen. Der Hauptzweck der Veranstaltung war, diese Spiele in guter Form vor Augen zu führen und die Hauptregeln und Spielfertigkeiten aufzufrischen, aber auch an gemachten Fehlern für die Schule zu lernen, um den Schülern das Beste bieten zu können. Die Kursleiter, die Herren Turnlehrer Staub aus Zug, A. Stalder von Luzern und A. Mettler von Schwyz haben es verstanden, in den Lehrern die Freude am Turnspiel zu fördern. Im Saale des Hotels „Rigi“ wurde auch eine Stunde der Kollegialität gewidmet. Man trennte sich mit dem Wunsche, die Spieltage der Lehrer von Luzern, Zug und Schwyz mögen periodisch wiederkehren im Interesse des Schulturnens und zur Pflege der Kollegialität.

Montag, den 25. August tagte in Oberiberg die vereinigte Konferenz des Inspektoratskreises Einsiedeln-Höfe und der Sektion kath. Lehrer aus dem gleichen Kreise. H. H. Stiftsarchivar Pater Norbert Flüeler sprach über: „Die Landesbefestigungen in Brunnen“ und H. H. Schulinspektor Pater Joh. Evangelist Benziger orientierte über das neue Schulbuch für die Oberschulen. Ausser Schwyz wird dieses Buch in den Schulen von Nid- und Obwalden, von Freiburg und Appenzell eingeführt. Für die Schulen des Kt. Schwyz wird es mit Beginn des neuen Schuljahres im kommenden Frühling obligatorisch erklärt. Es bleibt jedoch den zuständigen Instanzen freigestellt, das Buch schon mit Beginn des Wintersemesters anzuschaffen. Das neue Lehrmittel zerfällt in 2 Bände, in ein Lesebuch und ein Lehrbuch für Naturkunde, Geographie, Geschichte und Verfassung. Man hatte im Kt. Schwyz früher schon eigene Lehrmittel für Geographie und Geschichte. Wir werden gelegentlich eine Buchbesprechung in der „Schweizer-Schule“ folgen lassen. Soviel darf heute schon gesagt werden, dass diese neueste Schöpfung auf dem Gebiete der Schulbücherliteratur sich sehen lassen darf. Beim Mittagessen beantragte Kollege Al. Suter eine Tellersammlung zu Gunsten der Hilfskasse des kath. Lehrervereins, die den in der „Schweizer-Schule“ bereits notierten Betrag von Fr. 31.— ergab. Dem Antragsteller und den Spendern besten Dank.

Ueber die Generalversammlung des kant. Lehrervereins wurde in der Nr. 29 unseres Vereinsorgans referiert. Zu registrieren bleibt nur noch, dass die Diskussion über das dort behandelte Thema immer noch weiter geht. Die Spitzgeschosse von Freund und Gegner der Schreibreform (kleinschreibung) fliegen hinüber und herüber, tragen aber wenig zur Lösung des Problems bei. Auf jeden Fall ist der Titel in Nummer 38 dieser Zeitschrift: „dem ziele nahe!“ optimistisch genug gewählt.

Nach Jahrzehnte langem Ringen hat Goldau sein neues Schulhaus bekommen. Mit vollem Recht darf man hier sagen: „Was lange währt, wird gut“. Goldau hat einen Musentempel erhalten, der seinesgleichen an Gedicgenheit sucht. Er wurde erstellt durch die Firma Bracher in Zug. Die Baukosten samt Anlegung des grossen Spielplatzes werden auf etwas mehr als eine ½ Mill. Franken

zu stehen kommen. Die Einweihung fand unter sehr zahlreicher Beteiligung der einheimischen Bevölkerung und der Anwohner aus den Nachbargemeinden mit grossem Aufwand Sonntag, den 31. August, statt. Kollegen, welche auf einer Reise der Verkehrszentrale Goldau einen Besuch abstatten, mögen nicht versäumen, dem modern eingerichteten Schulhaus einen Besuch zu machen. —

Die Gemeinde Arth wählte zu ihrem Musikdirektor Herrn Al. Spiess, während nahezu 25 Jahren Lehrer in Tuggen, seit letztem Frühjahr Organist und Lehrer in Menzingen. Wir heissen den lieben Kollegen in der alten Heimat wieder freundlich willkommen. Kollege Josef Muheim, seit 2 Jahren Lehrer in Gross bei Einsiedeln, zieht ebenfalls in seine Heimat zurück und übernimmt die Stelle eines Lehrers und Organisten in Seelisberg als Nachfolger der unvergesslichen Xav. Camenzind sel. Die Stelle in Gross wurde provisorisch mit Herrn Saurer von Schaffhausen besetzt. Die Gemeinde Lachen wählte zu ihrem Lehrer Herrn Jos. Hegner in Oberiberg an Stelle des zurückgetretenen Herrn Xav. Rickenbacher. Letzterer tritt nach 47jährigem Schuldienst aus Alters- und Gesundheitsrücksichten in den wohlverdienten Ruhestand. Genau 40 Jahre wirkte er an den stark bevölkerten Schulen der märchlerischen Residenz. Die Behörden stellen ihm das Zeugnis eines gewissenhaften und tüchtigen Jugendbildners aus. Möge dem allzeit gütigen Papa Rickenbacher nach einem voll gerüttelten Mass geleisteter Arbeit ein langer sonniger Lebensabend beschieden sein! F. M.

Luzerner kantonale Lehrer-Konferenz

am 15. September in Hitzkirch.

Um Gott die Ehre zu geben, um seinen Segen für die Toten und die Lebenden zu erbitten, besuchten wir zuerst den Gottesdienst und es freute uns, den lieben hochw. Herrn Seminardirektor Rogger am Altare zu sehen. So trug noch gar mancher einstige Student eine Dankeschuld ab durch ein aufrichtiges Gedenken. Ein gut geschulter Chor sang eine prächtige Festmesse von Koch. Herr Musikdirektor Pfenniger hat die erste Probe vor der Lehrerschaft gut bestanden. Wir danken!

Dann öffnete das Lehrerseminar seine für uns geschmückten Tore zur ersten Tagung. Ein materielles Kleinod der Luzerner Lehrerschaft, die Witwen- und Waisenkasse, ordnete in ihrer Generalversammlung, die von 106 Mitgliedern besucht war, die Jahresrechnung, eine Statutenänderung und statutarische Neuwahlen. (Mitglieder sind alle Lehrer; Jahresbeitrag: 70 Fr. pro Mitglied und 70 Fr. für die Gemeinde, Renten: Witwe 1200 Fr., Kinder je 240 Fr.) Der Vorschlag 1929 mit 66,244 Fr. (bei 61,880 Fr. Prämientotal) bringt das Kassavermögen auf 1,304,292 Fr. Ein versicherungstechnisches Gutachten will keine Erhöhung der Renten ohne noch stärkere Erhöhung der Prämien zulassen. Damit aber jedes Mitglied von der Kasse eine Leistung bezieht, wird mit Wirkung ab 15. Sept. 1930 ein Sterbegeld von 1,000 Fr. ausgerichtet. Der Vorstand erntet Dank für die ausserordentlich häuslicherische Geschäftsführung und wird wieder gewählt. (Präs. Herr Reg.-Rat Erni, Verwalter Herr Inspektor Arnold).

Stark gefüllt war die Turnhalle für die Hauptversammlung. Man zählte 380 Teilnehmer, ein glänzendes Zeugnis für Hitzkirch und sein Seminar wie auch für den Herrn Referenten. Beide übten also starke Anziehung aus. Präsident Albert Elmiger, der beliebte und geachtete Vertreter der Lehrerschaft im Erziehungsrate, begrüßte die Versammlung und den Festort. Eine freudige Tat der Organisation ist die Verschmelzung des (freiwilligen) „Kant. Lehrervereins“ mit der (offiziellen) Kantonal-